Stand: 13.09.2026 13:31:30

Vorgangsmappe für die Drucksache 19/10235

"Änderungsantrag Haushaltsplan 2026/2027; hier: Machbarkeitsstudie Gabrieli-Gymnasium Eichstätt (Kap. 05 19 Tit. 712 01)"

Vorgangsverlauf:

1. Initiativdrucksache 19/10235 vom 25.02.2026
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 19/11325 des HA vom 12.03.2026
3. Plenarprotokoll Nr. 76 vom 22.04.2026 (EPL 5)

Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 25.02.2026 **Drucksache** 19/**10235**

Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Dr. Ute Eiling-Hütig, Werner Stieglitz, Daniel Artmann, Konrad Baur, Barbara Becker, Maximilian Böltl, Norbert Dünkel, Wolfgang Fackler, Patrick Grossmann, Björn Jungbauer, Manuel Knoll, Harald Kühn, Tobias Reiß, Peter Tomaschko, Kristan Freiherr von Waldenfels** und **Fraktion (CSU)**,

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und **Fraktion (FREIE WÄHLER)**

Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Machbarkeitsstudie Gabrieli-Gymnasium Eichstätt
(Kap. 05 19 Tit. 712 01)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 05 19 wird der Ansatz im Tit. 712 01 (Gabrieli-Gymnasium Eichstätt – Generalsanierung des Schulgebäudes, Teilaufstockung, Neubau einer Sporthalle – z. T. Planung -) für das Jahr 2026 von 0 Euro um 200,0 Tsd. Euro auf 200,0 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Das staatliche Gabrieli-Gymnasium Eichstätt benötigt eine Machbarkeitsstudie zur Sanierung von Internat und Küche. Das Gabrieli-Gymnasium wurde mit Mitteln des Freistaates umfangreich saniert, als letzter Abschnitt stehen die Küche und das Internat an. Um hier weiter voranschreiten zu können ist eine Machbarkeitsstudie zeitnah vonnöten.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Beschlussempfehlung mit Bericht 19/11325 des HA vom 12.03.2026

Da dieses Dokument größer als 1 MB ist, wird es aus technischen Gründen nicht in die Vorgangsmappe eingefügt.

Download dieses Dokuments hier

Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Erster Vizepräsident Tobias Reiß
Abg. Werner Stieglitz
Abg. Johann Müller
Abg. Dr. Martin Brunnhuber
Abg. Gabriele Triebel
Abg. Nicole Bäumler
Abg. Dr. Ute Eiling-Hütig
Abg. Oskar Atzinger
Abg. Stefan Frühbeißer
Abg. Christian Zwanziger
Staatsministerin Anna Stolz

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Ich rufe **Tagesordnungspunkt 14** auf:

Haushaltsplan 2026/2027

Einzelplan 05

für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

hierzu:

Änderungsanträge der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drsn. 19/10171 mit 19/10177)
Änderungsanträge der AfD-Fraktion (Drsn. 19/10178 mit 19/10199)
Änderungsanträge der SPD-Fraktion (Drsn. 19/10200 mit 19/10210)
Interfraktionelle Änderungsanträge der Fraktion FREIE WÄHLER und der CSU-Fraktion (Drsn. 19/10211 mit 19/10221)
Interfraktionelle Änderungsanträge der CSU-Fraktion und der Fraktion FREIE WÄHLER (Drsn. 19/10222 mit 19/10237 und 19/10357)

Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Festlegung im Ältestenrat wieder 45 Minuten. Die Redezeiten sind bekannt.

Bevor ich die Aussprache eröffne, weise ich darauf hin, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu ihrem Änderungsantrag auf Drucksache 19/10172 und die SPD-Fraktion zu ihrem Änderungsantrag auf Drucksache 19/10205 jeweils namentliche Abstimmung beantragt haben. Zudem weise ich darauf hin, dass die SPD-Fraktion zu ihrem Änderungsantrag auf Drucksache 19/10207 Einzelabstimmung in einfacher Form beantragt hat.

Ich eröffne nun die Aussprache. Der erste Redner ist Herr Kollege Werner Stieglitz für die CSU-Fraktion. Herr Kollege, bitte schön.

Werner Stieglitz (CSU): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Frau Staatsministerin, liebe Kolleginnen und Kollegen, Hohes Haus! Der Einzelplan 05 gehört

seit jeher zu den zentralen Säulen unseres Staatshaushalts. Bildung ist und bleibt die wichtigste Investition in die Zukunft unseres Freistaats.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, können Sie sich noch an den 19. März dieses Jahres erinnern? – Damals gab es eine Aktuelle Stunde der SPD unter der Überschrift "Schulen am Limit – Kein Sparkurs bei der Bildung". Es sollte der Eindruck entstehen, der Freistaat Bayern würde bei der Bildung den Rotstift ansetzen. Ein Blick in den Haushalt zeigt jedoch: Bayern tut genau das Gegenteil. Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten setzen wir ganz bewusst einen klaren Schwerpunkt auf Bildung. Ich sage das aus voller Überzeugung: Bayern ist und bleibt das Bildungsland Nummer eins in Deutschland.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Das zeigt sich auch ganz konkret in den Zahlen. Im Doppelhaushalt 2026/2027 sind für Unterricht und Kultus insgesamt rund 36,7 Milliarden Euro eingeplant. Das ist eine Steigerung um über 1,7 Milliarden Euro gegenüber dem letzten Doppelhaushalt. Allein im Jahr 2026 liegen die Ausgaben bei rund 18 Milliarden Euro, im Jahr 2027 bei über 18,7 Milliarden Euro. Meine Damen und Herren, das ist kein Sparkurs, das ist eine klare Priorität.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Über ein Drittel des gesamten Staatshaushalts fließt in Bildung und Forschung. Das ist ein starkes Signal. Ich möchte auf die Aussage von Herrn Kollegen Stefan Frühbeißer von den FREIEN WÄHLERN eingehen. Er hat im Haushaltsausschuss erklärt, beim Einzelplan 05 müsste man angesichts seines Volumens von einem "Kaiserinnenetat" sprechen.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Lieber Stefan, ich finde, ganz unrecht hast du damit nicht; denn dieser Etat zeigt eindrucksvoll, welchen Stellenwert die Bildung in unserem Land hat.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, die Schwerpunkte dieses Haushalts sind klar gesetzt, und sie sind richtig gesetzt.

Erstens. Wir investieren konsequent in Personal. Wir haben aktuell so viele Lehrkräfte im bayerischen Schulsystem wie noch nie. Trotz eines notwendigen Stellenmoratoriums im Jahr 2026 schaffen wir ab 2027 1.500 zusätzliche Lehrerstellen. Hinzu kommen noch 400 Stellen für multiprofessionelle Unterstützungskräfte, Schulsozialpädagogen, pädagogische Fachkräfte und Personal für heilpädagogische Unterrichtshilfe. Eines ist klar: Schule funktioniert nur im Team.

Zweitens. Wir stärken die Finanzierung unserer Schulen insgesamt. Allein im Jahr 2026 steigen die Leistungen für kommunale und private Schulträger um über 186 Millionen Euro, im Jahr 2027 noch einmal um über 46 Millionen Euro.Insgesamt unterstützen wir diese Schulträger mit rund 3 Milliarden Euro pro Jahr. Das ist wichtig; denn unser Bildungssystem lebt von einem starken Netzwerk aus staatlichen, kommunalen und privaten Schulen.

Drittens. Wir investieren gezielt in Chancen und Teilhabe. Kein Kind darf durch das Raster fallen. Deshalb setzen wir das Startchancen-Programm mit rund 94,9 Millionen Euro jährlich um.

(Zuruf von den GRÜNEN: Bundesmittel!)

Wir stärken die Berufseinstiegsbegleitung mit 18,8 Millionen Euro pro Jahr. Das ist ein deutliches Plus. Wir investieren auch gezielt in Förderschulen: mehr Personal, deutlich höhere Mittel für Schulaufwand und Schülerbeförderung und fast eine Verdoppelung der Baumittel auf rund 92 Millionen Euro im Jahr 2026 und 95 Millionen Euro im Jahr 2027.

Viertens. Wir bauen Ganztagsangebote weiter aus. Mit rund 500 Millionen Euro im Jahr 2026 und über 520 Millionen Euro im Jahr 2027 schaffen wir die Voraussetzun-

gen für den kommenden Rechtsanspruch im Grundschulbereich. Das ist eine wichtige Unterstützung für Familien und unsere Kinder.

Fünftens. Wir treiben die digitale Bildung kraftvoll voran. In den Jahren 2026 und 2027 investieren wir deutlich über eine halbe Milliarde Euro in die Digitalisierung. Allein 2026 stehen dafür 260 Millionen Euro bereit, unter anderem für Geräte, Infrastruktur, Wartung und die BayernCloud Schule. Im Jahr 2027 gehen wir einen entscheidenden Schritt weiter: Wir führen die Förderprogramme in ein einfaches gesetzliches Zuschussmodell über. Das bedeutet weniger Bürokratie, mehr Planungssicherheit und echte Entlastung für unsere Schulen und Kommunen.

Meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, Bildung bedeutet aber nicht nur Wissen, sondern auch Haltung. Deshalb investieren wir gezielt in die Erinnerungskultur, stellen mehr Mittel für die Stiftung Bayerische Gedenkstätten bereit, tätigen zusätzliche Investitionen in Dachau und Flossenbürg und bieten eine Verdoppelung der Fahrtkostenzuschüsse für Schulklassen; denn Demokratie beginnt in der Schule.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bei all den Zahlen und Programmen dürfen wir eines nicht vergessen: Die Stärke unseres Bildungssystems hängt nicht allein vom Haushalt ab, sondern vor allem von den Menschen, die dieses mit Leben füllen. Deshalb möchte ich heute bewusst allen Schulleiterinnen und Schulleitern sowie allen Lehrerinnen und Lehrern in Bayern für ihre großartige Arbeit danken.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den Schulen und die gesamte Schulfamilie. Sie alle leisten tagtäglich Herausragendes, oft unter anspruchsvollen Bedingungen.

Mein Dank gilt am Ende auch dem Kultusministerium und insbesondere unserer Kultusministerin Anna Stolz für die engagierte und verantwortungsvolle Arbeit in diesen herausfordernden Zeiten. Herzlichen Dank dafür!

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Meine Damen und Herren, dieser Haushalt ist ein Zukunftshaushalt. Er setzt klare Prioritäten, stärkt Chancen, Haltung und Hightech und zeigt: Bayern steht zu seiner bildungspolitischen Verantwortung, gerade dann, wenn es darauf ankommt.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner ist für die AfD-Fraktion Herr Kollege Johann Müller.

(Beifall bei der AfD)

Johann Müller (AfD): Herr Vizepräsident, Damen und Herren Abgeordnete! Knapp 18 Milliarden Euro – so viel steckt im Einzelplan 05 für 2026, der mit einem Fünftel des Gesamthaushalts einer der höchsten ist. Im Haushaltsausschuss ging es aber lediglich um die Anträge, die von den einzelnen Fraktionen gestellt wurden und die aus der sogenannten Fraktionsreserve bezahlt werden. Man könnte auch sagen, beschlossen wurden Wahlkampfgeschenke der Regierungsfraktionen.

(Beifall bei der AfD)

Insgesamt wurden 64 Anträge gestellt. Die AfD-Fraktion hat davon 22 und damit die meisten gestellt. Mit unseren Anträgen hätten wir circa 105 Millionen Euro eingespart. Die Regierungsfraktionen haben mit ihren Anträgen im Einzelplan 05 fast 4,5 Millionen Euro aus der Fraktionsrücklage als Wahlkampfgeschenke verteilt. Die Anträge von SPD und GRÜNEN hätten ein Mehr von circa 90,4 Millionen bedeutet – Geld, das nicht gegenfinanziert ist. Ihre Anträge lauten auf mehr Studien, mehr Projekte, mehr hier, mehr da.

Ein Antrag, der im Gedächtnis bleibt, ist der Antrag auf Drucksache 19/10224. Hier haben sich die Herren Holetschek und Streibl mit ihren Fraktionen besonders angestrengt. Sie wollen in einem Pilotprojekt in den Spessartgemeinden im Landkreis Aschaffenburg transportable Schwimmcontainer für 500.000 Euro anschaffen. Nachgedacht hat man dabei wenig über Folgekosten zur Befüllung – circa 45 Kubikmeter Wasser –, für Strom zum Heizen, Aufbau, Abbau, den Transport zu verschiedenen Schulen, über fehlende Umkleidemöglichkeiten usw.

Zum Schluss kam doch noch ein Antrag, den auch wir mittragen können, die Orgelrenovierung in der Stadtkirche Kitzingen. Hier gibt es zu den bereits genehmigten 85.000 Euro noch einmal 55.000 Euro dazu. Wir sagen, lieber Orgel statt Minarett; dann ist auch die Hilfe von oben gesichert.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner ist Dr. Martin Brunnhuber für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Bitte schön, Herr Kollege.

Dr. Martin Brunnhuber (FREIE WÄHLER): Sehr geehrter Herr Vizepräsident, sehr geehrte Damen und Herren! Bevor wir inhaltlich in die Thematik einsteigen, will ich mich bei Ihnen allen bedanken, nicht nur beim Kultusministerium, das den Haushalt vorbereitet hat, sondern bei allen Haushältern, die darum gekämpft haben, dass wir einen hervorragenden Haushalt oder, wie es schon gesagt wurde, einen "Kaiserinnenhaushalt" erhalten haben. Vielen Dank dafür!

(Volkmar Halbleib (SPD): Es gab in der Geschichte auch verarmte Kaiserinnen!)

– Darauf gehe ich jetzt aber nicht ein. – Warum ist dieser Haushalt so außergewöhnlich? – Er zeigt den hohen Stellenwert, den wir ihm beimessen. Bei uns ist die Auffassung, dass Bildung das wichtigste Gut ist, keine Floskel, sondern spiegelt sich direkt in den Zahlen wider. Wir geben jeden dritten Euro in unserem Haushalt für Bildung und Wissenschaft aus. Dieses Statement kann man schwer entkräften.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Sieht man sich die Entwicklung des Budgets an, stellt man fest, dass wir von 17 Milliarden Euro in 2025 über ein Plus von 6 % auf 18 Milliarden Euro in 2026 und 2027 mit einem Plus von 4 % auf 18,7 Milliarden Euro kommen. Das kann die Opposition nicht einfach wegwischen mit dem Argument, man würde zu wenig ausgeben und nicht in die Zukunft unserer Kinder investieren, meine Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Die steigenden Anforderungen im Bildungssystem machen es aber auch notwendig, dass wir so viel Geld investieren; denn sonst werden wir nicht mehr Spitze im bundesweiten, aber auch im europäischen Vergleich bleiben.

Die Schwerpunkte des Etats sind eindeutig: 96 % davon fließen in die schulische Bildung und nur 4 % in die außerschulische Bildung. Zwar kann man Beispiele wie die Schwimmcontainer oder die Orgel bringen, aber der Hauptschwerpunkt liegt auf der schulischen Bildung.

Hier will ich jetzt ein paar Punkte nennen. Diese wird die SPD genauso kritisieren. Wir werden in Zukunft auch weiterhin in Personal investieren. 1.500 neue Stellen für neue Lehrkräfte und 400 Stellen für multiprofessionelle Teams sind im Doppelhaushalt verankert. Diese, meine Damen und Herren, sind absolut notwendig und zielführend, weil jeder, der einmal in der Schule gearbeitet hat und die Praxis kennt, weiß, dass die Anforderungen in jüngster Vergangenheit enorm gestiegen sind.

Eine wichtige Maßnahme ist aber auch die Ganztagsmilliarde mit 500 Millionen Euro in 2026 und 520 Millionen Euro in 2027. Wir stehen dazu. Wir wollen den Kindern ein gutes Angebot unterbreiten. Dieses Angebot ist auch hochwertig.

Mit Abstand das Beste, was wir jemals erreicht haben – darum beneiden uns andere Bundesländer und andere Länder –, ist der Umgang mit der Digitalisierung. Wir haben es geschafft, von einem Wust an Förderkulissen zu einer Kopfpauschale zu gelan-

gen, die wir mit dem Vier-Säulen-Modell bieten.Mit einem Förderantrag können die Bereiche digitale Infrastruktur, mobile Endgeräte für Schüler und Lehrkräfte, digitale Medien, KI-Anwendungen sowie Wartung und Pflege abgedeckt werden. Um dieses Konzept, für das ich dem Kultusministerium sehr dankbar bin, werden wir bundesweit beneidet. Vielen herzlichen Dank für diesen Einsatz.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ein großer Schwerpunkt – darauf werde ich nicht mehr näher eingehen – ist nicht nur der staatliche Bereich, sondern auch der Privatschul- und Kommunalschulbereich; dieser ist uns sehr wichtig. Hier wird wirklich viel Geld in die Hand genommen. Das meiste Geld fließt dabei in die privaten Förderschulen. Kein Kind in Bayern wird zurückgelassen, sondern es wird darauf geachtet, dass man jedes Individuum, jedes Kind in Bayern so weit unterstützt und fördert, dass es selbstständig durchs Leben gehen kann. Vielen Dank dafür.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Gedenkstättenarbeit ist uns sehr wichtig. Wir haben ja eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zur Gedenkstättenarbeit. Hier wird das Budget aufgestockt. Wir ermöglichen auch in der Mittelschule, dass die Schülerinnen und Schüler die Gedenkstätten besuchen können. Hier sind Aufstockungen von 6 Millionen Euro für die Unterstützung der Gedenkstätten zu nennen. Aber noch einmal: Viel wichtiger ist, dass man die Gedenkstättenarbeit auch an die Schülerin, an den Schüler bringen muss. Um 1 Million Euro wurden jetzt die Mittel für Klassenfahrten dorthin aufgestockt.

Zum Schluss: Wir haben einen deutlich wachsenden Etat. Das ist das Fazit. Wir haben klare Prioritäten. Die Prioritäten liegen a) im Personal, b) im Ganztag und c) in der Digitalisierung. Aber noch immer lässt die angespannte Haushaltslage nur wenige Spielräume für weitere Investitionen zu, die wir dringend benötigen. Daran werden wir arbeiten. Das, meine Damen und Herren, ist seriöse Politik, auch seriöse Haushaltspolitik. Wir haben diesen Kaiserinnenhaushalt. Jetzt zählt, dass die Kaiserin

auch wirklich sorgsam das Geld an den richtigen Stellen investiert. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass die Anna das macht.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächste Rednerin ist für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Frau Kollegin Gabriele Triebel. Bitte.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Sehr geehrtes Präsidium, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Sie alle kennen die Lebensweisheit, dass weniger manchmal mehr sein kann. In dem uns vorliegenden Doppelhaushalt verhält es sich aber in der Bildung genau andersherum: mehr Ausgaben, aber weniger Lehrkräfteversorgung an den Schulen.

Bereits vor der Verabschiedung des heutigen Haushalts fehlen an Bayerns Schulen rund 4.000 Lehrkräfte. Der Vorschlag der Staatsregierung lautet: Dieses Jahr eine Nullrunde und nächstes Jahr 1.500 neue Stellen. Sie sehen schon die Differenz in diesen Zahlen.

Kolleginnen und Kollegen, das ist mehr als eine Zumutung für die Schulgemeinschaften, die bereits jetzt an ihrer Belastungsgrenze arbeiten. Diese Meldung, bei steigenden Schülerzahlen beim Personal zu sparen, kommt aus einer der reichsten Regionen in Europa. Welch ein Armutszeugnis dieser selbsternannten bayerischen Fortschrittskoalition!

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): 18 Milliarden Euro von 84!)

Alle Schularten sind mittlerweile vom Lehrkräftemangel betroffen. Die größten Lücken bestehen aber an den Mittel- und Förderschulen. Gerade Förderschulen verzeichnen steigende Schülerzahlen, und denen verordnen Sie jetzt auch noch das Stellenmoratorium. So geht verantwortungsvolle Schulpolitik gerade für die Schüler:innen, die unsere Unterstützung am meisten brauchen, nicht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Chancengerechtigkeit sieht anders aus, verehrte Kolleginnen und Kollegen. Dass das System trotzdem noch funktioniert, liegt allein an dem enormen Einsatz unserer Lehrkräfte. Sie tragen das System trotz der restriktiven Personalpolitik der Staatsregierung. Was bekommen sie dafür neben den immer gleichen warmen Worten, dass Lehrkräfte ja so toll sind? – Wir haben es heute wieder gehört: das Piazolo-Paket, weitere Einschränkungen in der Teilzeit, hinausgezögerte Ausbezahlung der Tariferhöhung, und das alles unter erschwerten Arbeitsbedingungen.

Wir GRÜNEN haben in den Haushaltsverhandlungen gezeigt, wie es geht: 2.000 neue, zusätzliche Lehrerstellen für dieses und 1.500 Stellen für kommendes Jahr. Diese Stellen sollen vor allem den Mittel- und Förderschulen zugutekommen, also genau den Schulen, die es jetzt auch am meisten brauchen, wo der Mangel am größten ist. Den pädagogisch hochwertigen gebundenen Ganztag statten wir mit mehr Stunden aus, nämlich mit jeweils drei Stunden mehr in Grund-, Mittel- und Förderschulen. Wir GRÜNE sehen die Notwendigkeiten im bayerischen Schulsystem, wo die Staatsregierung die Augen verschließt. Wir GRÜNE handeln, wo die Staatsregierung sträflich die Hände in den Schoß legt.

Sie legen aber nicht nur die Hände in den Schoß, Sie kürzen auch noch, gerade bei so wichtigen Posten wie zum Beispiel den Schülerfahrten. Ihre Kürzungen gefährden die pädagogisch so wichtigen mehrtägigen Schülerfahrten, weil sie das Budget der Lehrkräfte weiter einschränken. Auch die Kürzung bei der SMV: Die SMV ist ein zentraler Bestandteil demokratischer Mitbestimmung und politischer Bildung an den Schulen. Eine Reduzierung der SMV-Mittel gefährdet die Qualität und Wirksamkeit dieser demokratischen Beteiligungsstrukturen, verehrte Kolleginnen und Kollegen, und zwar erheblich. Ist das unsere Intention? – Ich glaube nicht.

Dann sind da noch die alarmierend schwächer werdenden Bildungsergebnisse auch hier in Bayern. Kollege Brunnhuber, ich muss Ihnen da wirklich widersprechen. Mit unseren Pisa-Ergebnissen landen wir im OECD-Vergleich regelmäßig im Mittelfeld; das heißt, dass etliche europäische Länder in ihren Ergebnissen vor uns sind. Deswe-

gen frage ich Sie von der Staatsregierung: Wie sollen bessere Leistungen entstehen, wenn Personal fehlt und das im Dienst befindliche Personal wirklich am Limit arbeitet? Wie soll denn Inklusion überhaupt noch gelingen? Wie soll Chancengerechtigkeit gelingen?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ja, Kolleginnen und Kollegen, Bildung kostet Geld. Aber Bildung ist keine Ausgabe, wir haben es gehört; Bildung ist Investition. Wer in die Zukunft Bayerns investieren und sie sichern will, muss in Bildung investieren und sie auskömmlich finanzieren, auch wenn es wehtut.

(Beifall bei den GRÜNEN – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Das tun wir doch!)

Dieser Haushalt trägt nur den Schein von Mehr.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Eine Milliarde!)

In der Realität ist der Haushalt ein eindeutiges Weniger für unsere Schulen. Dieses Weniger können wir uns aber angesichts der enormen Herausforderungen in der Bildung einfach nicht leisten. Stimmen Sie deswegen unseren Änderungsanträgen für mehr Personal an unseren Schulen zu.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächste Rednerin ist Frau Kollegin Nicole Bäumler für die SPD-Fraktion.

Nicole Bäumler (SPD): Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir haben jetzt tatsächlich sehr ausführlich und sehr umfänglich die Selbstbeweihräucherung der Regierungsfraktionen beim vorliegenden Bildungshaushalt gehört.

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Völlig berechtigt!)

Ich möchte jetzt an dieser Stelle in meiner Redezeit daran erinnern, Herr Kollege Pohl, wie es in den Schulen tatsächlich ausschaut.

(Beifall bei der SPD)

Der Lehrkräftemangel ist nicht behoben. Nein, er ist Alltag an den Mittelschulen, an den Förderschulen, an den Realschulen, an den beruflichen Schulen, zunehmend auch an den Gymnasien. Während mir das Kultusministerium 2024 auf eine Frage noch geantwortet hat, der Lehrkräftemangel sei 2026 an den Grundschulen vorbei, sagt mir ein Blick in die Grundschulen, dass das leider eben nicht so ist, sondern dass sich die Situation ganz anders darstellt, meine sehr verehrten Damen und Herren.

Gleichzeitig und trotz dieser Situation erwarten wir von den Schulen und unseren Lehrkräften, dass sie nebenbei mehr oder weniger die Digitalisierung stemmen, die Künstliche Intelligenz pädagogisch begleiten, gegen Radikalisierung und Desinformation wappnen und die psychische Belastung einer ganzen Generation auffangen, die mit Pandemie, Kriegen und Klimakrise groß geworden ist.

Herr Kollege Stieglitz, Sie haben vorhin noch einmal die Schulen am Limit angesprochen. Ich weiß, wovon ich spreche; denn ich war zehn Jahre lang als Lehrerin im Schuldienst tätig: Die Schulen sind am Limit.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Liebe Kolleg:innen der Regierungsfraktionen, Sie wollen es vielleicht nicht wahrhaben, aber wenn Sie an diesem Rednerpult stehen, könnten wir fast eine Runde Bingo mit Selbstbeweihräucherungsphrasen der Vertreter der Regierungsfraktionen spielen. Es fallen immer wieder Phrasen wie "jeder dritte Euro wird investiert", "Rekordsumme" und "Bayern, das Bildungsland Nummer eins in Deutschland".

(Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Das ist Fakt!)

Neu könnte man noch den "Kaiserinnenhaushalt" aufnehmen. Herr Kollege Brunnhuber, oder sollen wir doch lieber den Begriff "Traumschiff-Kapitäninnen-Haushalt" aufnehmen?

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN – Bernhard Pohl (FREIE WÄHLER): Vielleicht lesen Sie einmal den Haushalt!)

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, all das sind keine Geschenke, die Sie leisten. Bei 1,7 Millionen Schülerinnen und Schülern, nach der Statistik von bayerischen Lehrkräfteverbänden an 22 verschiedenen Schularten, entstehen schlicht und ergreifend Fixkosten, zum Beispiel bei den Gehältern. Dafür aufzukommen, ist gesetzliche Pflicht des Freistaats. Sehr verehrte Damen und Herren der CSU und der FREIEN WÄHLER, für reine Pflichterfüllung muss man sich nun wirklich nicht selbstbeweihräuchern und sich selbst beklatschen.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Während Sie von Rekorden sprechen und sich dabei eben doch feiern, obwohl man das nicht tun müsste, verhängen Sie gleichzeitig ein Stellenmoratorium. Im laufenden Schuljahr sitzen rund 50.000 Schülerinnen und Schüler mehr in unseren bayerischen Klassenzimmern, und was beschließt die Staatsregierung? – Keine neuen Stellen für 2026. Die BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann bringt das ziemlich treffend auf den Punkt. Sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen der CSU und der FREIEN WÄHLER, aus Ihrer schwarzen Null wird durch diesen Bildungshaushalt eine echte "Bildungsnull".

(Beifall bei der SPD)

Der vorliegende Haushalt gibt keinerlei Antworten auf das Thema Ganztag, keine Antworten auf das Thema Inklusion, keine Antworten auf die Lage an unseren Mittelschulen, und Sie verkaufen das Ganze dennoch als Zukunftshaushalt. Verehrte

Kolleginnen und Kollegen, das ist keine Bildungspolitik, das ist schlichtweg Etikettenschwindel.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Dort, wo wirklich etwas Neues passiert, ist es nicht Ihr Verdienst. Ich spiele auf das Startchancen-Programm an. Frau Staatsministerin Scharf hat heute auch schon vom Startchancen-Programm gesprochen. Dieses wurde vom Bund initiiert und mitfinanziert. Die Bayerische Staatsregierung nimmt Bundesmittel gerne an. Aber setzt sie ein eigenes ambitioniertes Landesprogramm obendrauf? – Leider Fehlanzeige.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, am 1. August 2026 tritt der Rechtsanspruch auf einen Ganztagsplatz an der Grundschule in Kraft, eine der wichtigsten bildungspolitischen Wegmarken dieser Wahlperiode. Aber ein guter Ganztag braucht Räume, multiprofessionelle Teams und vielleicht auch ein gesundes Mittagessen. Von all dem sehen wir in diesem Bildungshaushalt rein gar nichts. Ich kann Ihnen heute schon sagen: Unsere Schulen werden auch im Schuljahr 2026/2027 das bleiben, was sie leider heute schon vielfach sind, vormittags zwar Bildungsstätten, aber nachmittags nur Beaufsichtigungsorte. Verehrte Kolleginnen und Kollegen, das haben unsere Kinder und Jugendlichen doch nicht als Lern- und Lebensorte verdient.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Deshalb stimmen wir heute namentlich über zwei Änderungsanträge der SPD ab:

Der erste Änderungsantrag fordert die Umsetzung eines Modellprojekts für ein kostenloses Mittagessen an Grundschulen im Rahmen des Startchancen-Programms und die Bereitstellung von 5 Millionen Euro pro Jahr. Ja, das ist ein bescheidener Anfang für ein wichtiges Thema. Schweden macht schon lange per Gesetz vor, dass es selbstverständlich sein kann, ein kostenloses, gesundes Mittagessen anzubieten. Warum? – Weil ganz klar ist, dass ein hungriges Kind nicht gut lernen kann und gesunde Ernährung nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen darf.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Der zweite Änderungsantrag bezieht sich auf die Bereitstellung von 75 zusätzlichen Stellen für multiprofessionelle Teams und Schulsozialarbeit in jedem Haushaltsjahr. Sozialpädagoginnen, Heilpädagogen, Schulgesundheitskräfte – das sind doch die Menschen, die unsere Lehrkräfte vor Ort entlasten und aus unseren Schulen einen Ort machen, in dem Probleme gelöst werden, bevor diese in eine Katastrophe münden. Besonders dringend brauchen wir diese Teams an unseren Mittel- und Förderschulen.

Verehrte Kolleginnen und Kollegen, geben Sie unseren bayerischen Kindern und Jugendlichen mehr als nur Mangelverwaltung. Dann bekommen wir vielleicht einen Bildungshaushalt, der diesen Namen auch verdient.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN – Zuruf der Abgeordneten Tanja Schorer-Dremel (CSU))

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Die nächste Rednerin ist Frau Kollegin Dr. Ute Eiling-Hütig für die CSU-Fraktion. Bitte.

Dr. Ute Eiling-Hütig (CSU): Sehr geehrter Herr Präsident, meine sehr verehrten Kolleginnen und Kollegen! Manchmal wünschte ich mir, dass die Diskussion im Plenum so sachlich wäre wie im Ausschuss.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Wir alle sind uns einig: Bildung ist das Herzstück in unserem Land. Bei uns im Freistaat gilt: Jedes Talent zählt. Darum unterstützen wir unsere Schulfamilie auf allen Ebenen. Bayern ist Bildungsland mit klaren Zielen und beeindruckenden Zahlen, wie uns die Kollegen Stieglitz und Brunnhuber eben ausführlich berichtet haben. Liebe Nicole, ein Drittel des Haushalts fließt in die Bildung unserer jungen Menschen; denn 59 Milliarden Euro von 168 Milliarden Euro kommen doch stark an ein Drittel heran, oder sehe ich das falsch? – Das Geld kommt auch genau dort an, wo es gebraucht wird und hingehört.

Heute sind in Bayern so viele Lehrkräfte beschäftigt wie noch nie. Wir werden weiter zulegen. Trotz des Stellenmoratoriums 2026, das uns auch nicht passt, ist es ein ganz wichtiges Signal, dass unsere Schulen zum Schuljahr 2027/2028 1.900 zusätzliche Stellen erhalten. Liebe Gabi, eine Nullrunde ist das nicht; denn das hieße, es würden überhaupt keine Lehrkräfte eingestellt. Es werden aber sehr wohl die Stellen besetzt, die frei werden. Nur die zusätzlichen Stellen unterfallen dieses Jahr einem Moratorium. Das hat man in deiner Rede vielleicht falsch verstehen können. Bei den steigenden Schülerzahlen sind die 1.500 zusätzlichen Lehrerplanstellen und die 400 zusätzlichen Stellen für Unterstützungskräfte zwingend notwendig für gute Bildung. Da sind wir uns einig. Ein zentraler Schlüssel für diese gute Bildung sind unsere engagierten Lehrkräfte.

(Unruhe bei den FREIEN WÄHLERN)

– Herr Locke, geht das vielleicht etwas leiser? – Sie setzen sich unermüdlich für unsere Schülerinnen und Schüler ein, Tag für Tag, in allen Schularten. Genau deshalb schneiden bayerische Schülerinnen und Schüler in bundesweiten Vergleichen nach wie vor überdurchschnittlich gut ab. Die Panikmache kann ich also nicht ganz nachvollziehen. Für die geleistete Arbeit spreche ich unseren Lehrkräften von Herzen ein Dankeschön aus.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Diesen Dank und unsere Anerkennung zeigen wir auch durch weitere Stellenhebungen. Mir persönlich ist ganz wichtig, dass an unseren Schulen Theorie und Praxis eng miteinander verzahnt werden. Nur so bereiten wir unsere Schülerinnen und Schüler auf ein gelingendes Leben nach der Schule vor. Wir müssen den Eltern aber auch immer wieder gut erklären, dass berufliche und akademische Bildung gleichwertig ist. Ein Flächenland wie Bayern braucht Meister und Master. Unsere duale Berufsausbildung ist unbestritten ein international anerkanntes Erfolgsmodell. Darauf können wir sehr stolz sein.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Auch bei der individuellen Förderung unserer Kinder sind wir sehr gut aufgestellt. Wir haben mit unseren rund 1.100 Schulpsychologinnen und Schulpsychologen bundesweit das beste Lehrer-Schüler-Verhältnis. Die rund 1.800 Beratungslehrkräfte sind unverzichtbare Ratgeber für Eltern und Schüler bei der Gestaltung der individuellen Bildungswege. Ich bin inzwischen ein echter Fan von multiprofessionellen Teams. Liebe Simone, du weißt, das war nicht immer so. Es hat ein bisschen gedauert. Gemischte Teams sind einfach erfolgreicher. Es ist nur im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler, wenn Lehrkräfte, Schulsozialpädagogen, Schulpsychologen und Beratungslehrkräfte eng zusammenarbeiten. Dieses Teamwork, dieses gute Miteinander verschiedener Professionen müssen wir natürlich noch weiter fördern, durch noch mehr Vernetzung, noch mehr Zusammenarbeit und noch mehr Austausch.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Haushaltsmittel knapp sind, geht manchmal trotzdem einiges durch gute Ideen und Kreativität. Lassen Sie mich das am Beispiel der Wertebildung kurz darstellen. In diesem Schuljahr werden doppelt so viele Wertebotschafterinnen und Wertebotschafter ausgebildet, nämlich 200 im Jahr statt 100, und das bei einem gleichbleibenden Haushaltsansatz. Wie geht das? – Indem die Ausbildung gestrafft und angepasst wurde.Weniger teure Übernachtungen – früher war es eine Ausbildungswoche im Schullandheim –, aber nach wie vor gleiche Inhalte, jetzt analog an zwei Präsenztagen und in zwei virtuellen Sitzungen. Der Erfolg ist riesig. Die Anmeldezahlen haben sich wie gesagt verdoppelt. Ein virtuelles Elterncafé ergänzt neuerdings das Angebot; denn – das wissen wir auch – Wertebildung beginnt schon im Elternhaus.

Also: Trotz der ohne Frage nicht einfachen Haushaltslage genießt Bildung im Freistaat weiterhin höchste Priorität. So bin ich mir sicher, dass Bayern dank des guten Miteinanders von Politik und Schulfamilie weiterhin das Bildungsland Nummer eins bleibt.

(Beifall bei der CSU und den FREIEN WÄHLERN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner: Kollege Atzinger für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD)

Oskar Atzinger (AfD): Geehrtes Präsidium, Kolleginnen und Kollegen! In magnis et voluisse sat est. – Bei großen Dingen genügt es, auch nur gewollt zu haben. Dies scheint inzwischen der Wahlspruch der Bayerischen Staatsregierung im Allgemeinen und des Kultusministeriums im Besonderen zu sein; denn Anspruch und Wirklichkeit liegen weit auseinander.

Im Koalitionsvertrag wurde Ende 2023 vereinbart, dass, wie in Hamburg schon seit zehn Jahren so ähnlich praktiziert, Sprachtests eineinhalb Jahre vor der Einschulung und bei Bedarf verpflichtender Sprachunterricht im letzten Kindergartenjahr eingeführt werden. Inwieweit das Vorhaben auch in die Tat umgesetzt wurde, darüber kann man bisher nur rätseln. Zahlen, wie viele Eltern mit ihren Kindern nicht zum Sprachtest erschienen, werden genauso wenig veröffentlicht wie Zahlen darüber, ob für den Sprachunterricht überhaupt genügend Plätze angeboten werden konnten oder ob alle dazu verpflichteten Kinder auch regelmäßig zum Sprachunterricht erschienen. Die Frage, ob Ordnungsmaßnahmen gegen unkooperative Eltern verhängt wurden, ist ein Tabuthema. Es ist also zu befürchten, dass Kinder, die nicht oder nur schlecht Deutsch sprechen, weiterhin den Lernerfolg der einheimischen Schüler behindern.

Ebenfalls in den Koalitionsvertrag hat es die Verfassungsviertelstunde geschafft, ursprünglich als wöchentliches Format geplant. Wir befürworten politische Bildung, solange dieser Unterricht nicht zum Kampf gegen Patriotismus missbraucht wird. Eine eigene Beurteilungskompetenz zu erarbeiten, wie es der Ministerpräsident sagte, finden wir gut, scheint uns aber aufgrund der links-grünen Lehrerschaft ein ehrgeiziges, wenn nicht gar utopisches Ziel zu sein.

Im Koalitionsvertrag wurde auch vereinbart, die Digitale Schule und den digitalen Unterricht von morgen weiterhin kraftvoll voranzutreiben. Bis spätestens 2028 sollten

sukzessive alle Schülerinnen und Schüler ab der 5. Klasse mit digitalen Endgeräten ausgestattet werden. Im Februar 2024 wurde dies im Kabinett beschlossen: Bayern wolle damit Maßstäbe setzen. Ein mutmaßlich erfolgreicher Pilotversuch habe gezeigt, mithilfe mobiler Endgeräte werde der Unterricht innovativ weiterentwickelt, die Medienkompetenz gefördert sowie schulisches und häusliches Lernen miteinander verschränkt.

Nur ein Jahr später ruderte die Kultusministerin wieder zurück. Mobile Endgeräte gibt es jetzt erst wieder ab der 8. Klasse. Aus unserer Sicht ist das pädagogisch sinnvoll. Wir stimmen zu. Aber das Hin und Her hätte man sich sparen können, wenn man aus den Fehlern anderswo gelernt hätte. Schweden lässt grüßen. Doch es drängt sich sowieso der Verdacht auf, dass die Entscheidung nicht primär pädagogische, sondern eher monetäre Gründe hatte. Mehr Augenmaß bei der digitalen Bildung – ja, Frau Ministerin, das wünscht sich auch die AfD.

Das achtjährige Gymnasium ist in Bayern inzwischen wieder Geschichte. Der erste neue G9-Jahrgang beginnt heute mit dem Abitur. Doch bei der Wiedereinführung des neunjährigen Gymnasiums wurde in Aussicht gestellt, dass begabte und leistungswillige Schüler weiterhin die Möglichkeit haben sollen, die allgemeine Hochschulreife schon nach acht Jahren zu erlangen. Immerhin konstant etwa 6 % der bayerischen Gymnasiasten belegen in der 9. und 10. Jahrgangsstufe die für die individuelle Lernzeitverkürzung notwendigen Kurse. Wie viele von diesen dann aber tatsächlich die 11. Klasse überspringen, wird wie ein Staatsgeheimnis gehütet. Da liegt der Verdacht auf einen Rohrkrepierer nahe.

Lehrermangel trotz Rekordhaushalts – wie passt denn das zusammen? – Ganz einfach: Auch der Haushalt für Unterricht und Kultus wurde von den Sparmaßnahmen der Staatsregierung nicht verschont. Es wurde ein Stellenmoratorium für den Haushalt 2026 beschlossen, also Haushaltskonsolidierung um jeden Preis. Da muss jetzt auch bei der Bildung unserer bayerischen Kinder eingespart werden.

Das Wahlgeschenk A 13 für alle Grundschullehrer kostet von Jahr zu Jahr immer mehr und mehr. Jetzt zeigt sich, dass jeder Euro halt nur einmal ausgegeben werden kann.

Die Bildungspolitik der Staatsregierung scheint ohne langfristige Strategie zu sein, wirkt oft planlos und hektisch. Aber Schulen brauchen Stabilität und Planungssicherheit, jedoch keinen dauernden Kurswechsel. Der bayerische Bildungsetat wächst von Jahr zu Jahr, und trotzdem wachsen auch die Probleme: Lehrermangel, Unterrichtsausfall, zu wenige Schulpsychologen und immer mehr Bürokratie. Es mangelt also nicht nur am Geld, sondern vor allem auch an der politischen Prioritätensetzung und klarer Strategie. – Vielen Dank für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der AfD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner: Kollege Stefan Frühbeißer für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Bitte.

Stefan Frühbeißer (FREIE WÄHLER): Verehrtes Präsidium, verehrte Frau Staatsministerin, liebe Kolleginnen und Kollegen! Kollege Atzinger: Si tacuisses, philosophus mansisses.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Oh hättest du nur geschwiegen, du wärst ein Philosoph geblieben. – Ich glaube, wir müssen im Bildungssystem, verehrte Frau Staatsministerin, noch ein paar Stunden mehr aufnehmen: Kollege Müller hat vorgerechnet, wie viel Kubikmeter ein Schwimmcontainer, der in der Regel drei mal sieben Meter groß ist, angeblich hat. Der Schwimmcontainer ist natürlich nicht bis oben hin gefüllt, sondern bei Kindern maximal 90 Zentimeter, bzw. nehmen wir mal 1 Meter. Dann haben wir 21 Kubikmeter, die da drinstecken. Auch für Mathe wäre vielleicht noch eine Nachhilfestunde ganz angebracht.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Aber kommen wir zurück zum Thema. Ich möchte meine knappe Redezeit eigentlich dafür nutzen, ausdrücklich Dank auszusprechen, vor allen Dingen dafür – das hat man gemerkt –, mit welcher Euphorie, mit welcher Leidenschaft wir im Haushaltsausschuss dafür gekämpft haben, die richtigen Schritte zu tun, die richtigen Schwerpunkte zu setzen, und vor allen Dingen dafür, wie wir gemeinsam daran gearbeitet haben, einen Etat aufzustellen, der in dieser Situation außergewöhnlich ist.

Ich muss es immer wiederholen, weil das Märchen immer wieder vorgetragen wird: Über 1 Milliarde Euro mehr, zusätzlich für Bildung, nächstes Jahr, im Haushaltsjahr 2027, noch einmal 760 Millionen Euro mehr für Bildung. Und es wird immer noch davon gesprochen und das Märchen verbreitet, dass da gespart wird und dass man noch mehr braucht.

Wenn man dann begründet und in die Sache geht – auch das haben wir im Haushaltsausschuss ausführlich gemacht –, wird sehr deutlich, dass im letzten Jahr bereits 1.900 Lehrerstellen geschaffen worden sind. Sicherlich wird jetzt die Einstellung ausgesetzt. Aber dann werden im Folgejahr 2027 mit Zusatzkräften noch einmal insgesamt 1.900 Stellen zur Verfügung gestellt. Das deckt übrigens die Zahl ab, die von den Lehrerverbänden genannt worden ist. Dann hätten wir die Situation, dass die Forderungen erfüllt sind. Vor allen Dingen muss man dazu auch erwähnen, dass die Lehrer für die Stellen, die besetzt werden sollen, in der Anzahl aktuell gar nicht zur Verfügung stehen.

Deshalb nutze ich die letzten Sekunden: Ein ausdrückliches Dankeschön an alle, die im Haushaltsausschuss mitgewirkt haben, die Leidenschaft gezeigt haben. Ein ausdrückliches Dankeschön an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kultusministerium, die ständig versuchen, wirklich mit Leidenschaft Ideen zu schmieden und zu schauen, wie man das Ganze noch optimieren kann. Ein ausdrückliches Dankeschön an Sie, Frau Staatsministerin, für diese leidenschaftliche Arbeit. Respekt! Das ist die Zukunft für unsere Kinder.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Noch eine Meldung zu einer Zwischenbemerkung: Kollege Atzinger.

Oskar Atzinger (AfD): Herr Kollege Frühbeißer, ich habe es jetzt zwar nicht ganz mitbekommen, aber ich nehme an, dass das Zitat von Boethius ist. Ich finde das ganz nett, dass Sie mich als Philosoph bezeichnen. Als solchen sehe ich mich nämlich auch.

(Zurufe von den FREIEN WÄHLERN und der SPD)

Ich möchte Ihnen allen nur noch sagen, dass Boethius auch gesagt hat: Intellexeram, si tacuisses.

(Zurufe)

Stefan Frühbeißer (FREIE WÄHLER): Das zeigt eigentlich Ihre Überheblichkeit, weil dieses Zitat bei den alten Römern für solche Leute verwendet worden ist, die gemeint haben, sie könnten überall schlau mitreden.Es gibt eine fränkische Redewendung: Wenn du dein Maul gehalten hättest, dann wärst du wenigstens gescheit geblieben.

(Heiterkeit und Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Nächster Redner ist für die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Herr Kollege Christian Zwanziger.

(Unruhe – Glocke des Präsidenten)

Christian Zwanziger (GRÜNE): Herr Vizepräsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Am Anfang der Debatte wurde das Bild eines Kaiserinnenhaushalts bemüht, der jetzt hier vorliegen würde. Dazu möchte ich sagen: Wenn hier der Kaiserinnenhaushalt beraten würde, dann würde der König ab und zu ausgestochen werden. Bei manchen bildungspolitischen Fragen in Bayern wäre das besser.

Die Sache verhält sich so: Wir reden immer über absolute Zahlen. Sie verteidigen sich und sagen: Die absoluten Zahlen steigen. – Das stimmt. Sie sagen: Es gibt neue Lehrkräfte. – Das stimmt. – Aber Sie müssen dazusagen, dass wir auch mehr Schülerinnen und Schüler haben und es Lohnsteigerungen gibt. Das ist ein bisschen wie eine Binsenweisheit. Mir kommt das so vor, wie wenn über Steuereinnahmen diskutiert wird und alle immer sagen, dass das jetzt auch einmal reichen müsse und genug sei. Und sie tun dabei so, als ob es die Inflation nicht gäbe. Ja, wir brauchen Investitionen, und nein, es ist noch nicht genug.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Ich möchte das an zwei Beispielen illustrieren – meine Kollegin Gabriele Triebel ist schon darauf eingegangen –: Für so vieles im Bildungssystem brauchen wir mehr Stellen. Ich schätze, hätte es die Einigung in der Koalition nicht gegeben, würde die Ministerin an dieser Stelle auch nicht Nein sagen und auch kein Moratorium fordern bzw. umsetzen müssen. Wir brauchen Stellen für den Ganztag. In der gesamten Prognose einschließlich der Bedarfslücke ist nicht eingepreist, dass wir den Ganztag vor der Brust haben. Der schulische Ganztag wäre natürlich ein wichtiger Baustein, um einen guten Ganztag umzusetzen. Und dafür braucht es Stellen.

Wenn Sie ein Jahr Stellen nicht besetzen, dann ist das kein einmaliger Effekt. Als Staatsregierung kommunizieren Sie im Rahmen dessen vielmehr ständig nach außen, dass man vielleicht doch keine Lehrkräfte einstellt, dass man bei der Bildung sparen muss oder dass man einmal aussetzen muss. Das hat natürlich Auswirkungen auf all die Menschen, die wir für den Schuldienst oder für alle möglichen anderen Stellen in den Schulen gewinnen wollen. Das ist nämlich Gift für den Nachwuchs an den Schulen, der uns in fünf, sechs oder sieben Jahren fehlt.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Die Stellen können wir für den Ganztag und auch für die Inklusion gut gebrauchen. Wenn die Schule ein entsprechendes Profil aufweist, sind zwar zusätzliche Lehrerstel-

len gegeben. Zum Glück gibt es aber noch ganz viele andere Schulen, die sich bei der Inklusion ebenfalls stark engagieren, deren Mehraufwand aber bei den Stellen nicht berücksichtigt wird. Zudem gibt es Schulen in freier Trägerschaft. Am Beispiel des Pooling-Modells, das in Mittelfranken angewendet wurde, zeigt sich, dass viele dieser Schulen im Bereich Inklusion sehr gute Arbeit leisten. Das sehen Sie nicht, und das finanzieren Sie auch nicht; aber dafür bräuchte es mehr Geld.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Um es kurz zusammenzufassen: Kritisiert wird, wir würden nie genug bekommen und immer mehr fordern. Ja, ich will immer mehr Investitionen in die Bildung. Das ist die einzige Investition, die wir tätigen können und die uns volkswirtschaftlich etwas bringt. Investieren wir in die Kinder, investieren wir in uns alle. Hören wir auf, Äpfel mit Birnen zu vergleichen, und setzen wir uns dafür ein, dass das nächste Mal wirklich priorisiert wird und nicht Geld für Pandas im Haushalt steht.

(Beifall bei den GRÜNEN)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Für die Staatsregierung erteile ich Frau Staatsministerin Anna Stolz das Wort.

Staatsministerin Anna Stolz (Unterricht und Kultus): Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen! Der Bildungshaushalt zeigt, wofür wir stehen: Herz, Haltung, Hightech. Das ist unser Kompass. Bildung ist die wichtigste Ressource, und deshalb sparen wir in Bayern nicht an Bildung. Wenn die Opposition das behauptet, dann ist das schlicht falsch. Falsch ist auch, dass wir die Hände in den Schoß legen. Vielmehr arbeiten wir jeden Tag mit aller Kraft für beste Bildung. Wo wir gerade bei falschen Behauptungen sind: Falsch ist auch, dass wir die Mittel bei der SMV kürzen werden. Ich habe mich persönlich für diese Mittel eingesetzt. Mir ist es enorm wichtig, dass die SMV unverändert weiterarbeiten kann.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

Ich sage es also noch einmal ganz klar zum Mitschreiben: Wir sparen nicht an Bildung. Das Gegenteil ist der Fall. Wir investieren kraftvoll in Bildung. Wir legen einen Rekordhaushalt mit insgesamt 36,7 Milliarden Euro vor. Das sind 3,8 Milliarden Euro mehr als im letzten Doppelhaushalt, meine sehr verehrten Damen und Herren.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Liebe Kollegin Triebel, das ist alles andere als der Schein eines Mehrs. Damit zeigen wir, dass unser Bildungskompass nach Morgen weist. Sehr geehrte Damen und Herren, Bildungsinvestitionen sind nicht nur Investitionen in Systeme, es sind vor allem Investitionen in Menschen, und zwar in Kinder, die die Welt entdecken, in Jugendliche, die Orientierung brauchen, und in Lehrkräfte, die Verantwortung übernehmen. Deshalb schaffen wir zum Schuljahr 2027/2028 1.900 zusätzliche Stellen. Ich sage es noch einmal ganz deutlich: Obwohl aufgrund der angespannten Haushaltslage im gesamten öffentlichen Dienst ein grundsätzliches und sehr schmerzliches Stellenmoratorium besteht, schaffen wir mit diesem Haushalt 1.500 Stellen für Lehrkräfte und 400 Stellen für pädagogische Unterstützungskräfte. Das sind 1.900 zusätzliche Stellen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Das ist ein starkes Signal für die jungen Menschen und für die Lehrkräfte im Freistaat. Im Übrigen möchte ich auch hier, dass wir bitte bei der Wahrheit bleiben. Ich veröffentliche jährlich ganz transparent eine Lehrerbedarfsprognose, und aus dieser lässt sich ersehen, dass uns rund 1.000 Lehrkräfte fehlen. 1.000 Lehrkräfte fehlen, das ist richtig; aber es fehlen eben keine 4.000 Lehrkräfte. Ich sage ganz deutlich, dass das schlicht falsch ist, und bitte darum, auch hier bei der Wahrheit zu bleiben.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Neben den Stellen gibt es im Doppelhaushalt auch wieder ein Stellenhebungsprogramm. Das ist eine Frage der Wertschätzung. Lehrkräfte sind so viel mehr als

Wissensvermittler. Sie sind Coaches, Mentoren, Mutmacher und Managerinnen und Manager, und deswegen machen wir uns für unsere Lehrkräfte stark. Wir machen uns auch für unsere Schulträger und für unsere kommunalen und privaten Schulen stark; denn sie sind ein ganz entscheidender Teil unserer großartigen bayerischen Schulfamilie. Wir stehen fest zu unseren Privatschulen, und deshalb investieren wir auch an dieser Stelle deutlich mehr. Wir erhöhen die Leistungen nach dem Bayerischen Schulfinanzierungsgesetz um mehr als 232 Millionen Euro. Das ist eine Steigerung von fast 8 % gegenüber dem Jahr 2025. In der Summe reden wir von fast 5 Milliarden Euro für unsere privaten Schulen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Wir sorgen dafür, dass unsere Investitionen bei allen Schulträgern ankommen. Das ist mir besonders wichtig; denn sie machen unser Bildungsland Bayern stark. Stark machen müssen wir aber vor allem diejenigen, die unsere Unterstützung besonders brauchen. Das betrifft unsere jungen Menschen, die es nicht so leicht haben. Kein Kind darf durch das Raster fallen. Das ist unser bayerischer Anspruch, das ist unsere menschliche Verantwortung, und das ist Bildungsgerechtigkeit im Freistaat Bayern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Deshalb investieren wir auch an dieser Stelle mit mehr als 1 Milliarde Euro in den nächsten beiden Jahren kraftvoll in den Ganztag. Das ist unsere Ganztagsmilliarde. Das sind mehr als 10 Millionen Euro pro Woche und mehr als 2 Millionen Euro pro Tag. Das bedeutet 2 Millionen Euro täglich für unsere Kinder und für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das sind gewaltige Summen für unsere Familien, für Verlässlichkeit, für Vertrauen und für einen starken Wirtschaftsstandort Bayern.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ein Thema liegt mir immer ganz besonders am Herzen: Das sind unsere Förderschulen. Erst am Montag war ich wieder an einem sonderpädagogischen Förderzent-

rum. Ich habe wieder einmal gesehen, welche herausragende Arbeit dort geleistet wird.Meine höchste Anerkennung hierfür! Auf diesem Wege noch einmal ein herzlicher Gruß nach Passau, aber natürlich auch an all unsere anderen Förderschulen im Freistaat.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zur Wahrheit gehört aber auch: Wir brauchen mehr sonderpädagogische Plätze. Deshalb handeln wir und stärken unsere Förderschulen mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen.

Erstens. Wir stärken sie mit 50 zusätzlichen Kapazitäten für Lehrkräfte und Unterstützungskräfte an privaten Förderschulen, und zwar trotz Stellenmoratoriums schon im Jahr 2026.

Zweitens. Wir stärken sie mit 26,5 Millionen Euro mehr für den Schulaufwand. Das ist ein Plus von 22 %.

Drittens. Wir stärken sie mit 54 Millionen Euro mehr für die Schülerbeförderung. Das ist ein Plus von 35 %.

Viertens. Wir stärken sie mit deutlich mehr Mitteln für den Bau von privaten Förderschulen. Hier haben wir die Mittel auf insgesamt fast 200 Millionen Euro sogar fast verdoppelt. Jeder Cent davon ist eine starke Investition in zusätzliche Förderstunden, in moderne Klassenzimmer, in passgenaue Schulwege, in junge Menschen, die eben etwas mehr Unterstützung benötigen, damit sie die Förderung bekommen, die sie brauchen.

Ich sage es noch einmal: Bayern lässt kein Kind im Stich.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Kraftvoll investieren wir mit 18,8 Millionen Euro auch in die Berufseinstiegsbegleitung. Das sind pro Jahr 6,5 Millionen Euro zusätzlich. Das ist eine Steigerung von 53 %,

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

für Bewerbungstrainings, für Praktika, für Übergänge in die Ausbildung, für Schülerinnen und Schüler, die den Einstieg ins Berufsleben allein nicht schaffen könnten.

Übersetzt heißt das; auch das will ich einmal sagen: 3.500 Schülerinnen und Schüler erhalten bis zu 36 Monate lang eine passgenaue persönliche Begleitung – und zwar eins zu eins, von Mensch zu Mensch, vom vorletzten Schuljahr bis in den Ausbildungsbeginn hinein. Das ist individuelle Förderung, das ist echte Chancengerechtigkeit, das ist Bildung mit Herz.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Bildung bedeutet auch Haltung – bei uns Erwachsenen und bei den Schülerinnen und Schülern. Deshalb investieren wir auch kraftvoll in die Erinnerungskultur, in Demokratie, in Freiheit, in Zukunft. Wir erhöhen die Zuschüsse für die Stiftung Bayerische Gedenkstätten mit zusätzlichen 6 Millionen Euro für Dachau und Flossenbürg und weiteren 31,2 Millionen Euro als Verpflichtungsermächtigung auch für den neuen Erinnerungsort am ehemaligen Außenlager Kaufering. Wir verdoppeln die Fahrtkostenzuschüsse auf über 1 Million Euro.

Das heißt: Noch mehr Schulklassen können die Gedenkstätten besuchen. Das ist entscheidend; denn unsere Gedenkstätten sind für die Erinnerungsarbeit so wichtig. Dort wird Erinnern für unsere jungen Menschen lebendig. Es wird spürbar, es wird sichtbar, es ist eine Erfahrung, die sie ihr ganzes Leben lang prägt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, mit diesem Haushalt machen wir unsere jungen Menschen fit für die Zukunft – mit Herz, mit Haltung und mit Hightech. Hightech, das heißt: Wir machen unsere jungen Menschen kompetent, damit sie die digitale Welt selbstbewusst und souverän gestalten. Dafür setzen wir auf eine verantwortungsvolle digitale Bildung, nicht blind, sondern mit pädagogischem Augenmaß. Das heißt auch, dass wir sie dort weglassen, wo sie keinen Mehrwert hat.

Ja, das möchte ich auch so deutlich sagen: Es ist auch unsere Pflicht, unsere Kinder vor den negativen Auswirkungen einer übermäßigen digitalen Nutzung zu schützen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Dazu gehört ein pädagogisch sinnvoller Einsatz von Tablets im Unterricht nach dem Motto: je jünger, desto weniger, je älter, desto bewusster. Dazu gehören eine leistungsfähige digitale Infrastruktur, eine zuverlässige technische Wartung, Pflege und Ausstattung. Genau hier investieren wir und entlasten unsere kommunalen und unsere privaten Träger.

Ab 2027 sind nicht nur die höheren Investitionen in die digitale Bildung, sondern auch die Art und Weise der Mittelverteilung einzigartig. Denn ab 2027 stampfen wir alle zwölf Förderprogramme ein und überführen sie in ein maximal unbürokratisches Zuschussmodell. Dadurch fallen Zigtausende Anträge und Verwendungsnachweise weg.

Das ist maximale Entlastung, das ist maximale Planungssicherheit, das ist maximale Unterstützung. Das ist die größte Entbürokratisierungsaktion im schulischen Bereich jemals. Das ist einzigartig in Deutschland.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU – Florian Streibl (FREIE WÄHLER): Bravo!)

Für die Schulen heißt das: Die Technik kommt noch schneller an. Das ist für mich natürlich entscheidend. Insgesamt stellen wir für die digitale Bildung an unseren Schulen deutlich über eine halbe Milliarde Euro bereit. Das ist spitzenmäßig.

Darin steckt Geld für die BayernCloud Schule, für das KI- und Medienbudget, für Schüler- und Lehrergeräte, für Wartung und Pflege. So geht digitale Bildung im Freistaat Bayern. Der Freistaat unterstützt seine Schulen mit ganzer Kraft und mit klarer Priorität auf Bildung.

Entscheidend für beste Bildung ist aber natürlich die gesamte bayerische Schulfamilie, bei der ich mich an dieser Stelle von ganzem Herzen bedanken möchte: bei den Schulleitungen, bei den Lehrkräften, bei den multiprofessionellen Teams, bei den Verwaltungsangestellten, bei der Schulaufsicht und bei den Eltern. Danke für Ihre großartige Arbeit, Ihren herausragenden Einsatz an jedem einzelnen Tag!

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Ich danke auch unserem Ministerpräsidenten Dr. Markus Söder und dem Kollegen Albert Füracker für die kraftvolle Unterstützung und für die klare Prioritätensetzung auf Bildung.

Mein Dank gilt allen, die an der Aufstellung des Haushalts mitgewirkt haben, besonders dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses, Josef Zellmeier, seinem Stellvertreter, Bernhard Pohl, und natürlich allen Mitgliedern des Haushaltsausschusses. Ich danke auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Finanzministeriums, natürlich ganz besonders auch denen des Kultusministeriums. Da möchte ich auch meinem Amtschef einen persönlichen Dank aussprechen. Vielen Dank für die Unterstützung.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unser Bildungshaushalt zeigt, wofür wir stehen – für Herz, für Haltung, für Hightech. Für Herz, weil wir in Menschen und in Chancen investieren. Für Haltung, weil wir Verantwortung übernehmen und Verantwortung fördern. Für Hightech, weil wir die digitale Welt aktiv und mit Augenmaß gestalten.

Mit diesem Haushalt investieren wir in das Wichtigste, das wir in Bayern haben: in unsere jungen Menschen. Darum bitte ich Sie um Ihre Zustimmung zu diesem Haushalt.

(Anhaltender Beifall bei den FREIEN WÄHLERN und der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Es folgen noch drei Zwischenbemerkungen. Zunächst Frau Kollegin Nicole Bäumler.

Nicole Bäumler (SPD): Frau Staatsministerin, ich wollte auf einen Aspekt eingehen, den auch der Kollege Frühbeißer in seiner Rede aufgegriffen hat. Zusammengefasst meinte er, das Stellenmoratorium 2026 wäre eigentlich gar kein Problem, weil wir gerade eh nicht die Personen hätten, um zusätzliche Stellen zu besetzen.

Daher meine Frage an Sie: Können Sie, Stand jetzt, garantieren, dass alle Referendarinnen und Referendare, alle Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, die ihre Ausbildung 2026 – also die zweite Phase der Lehramtsausbildung, das Referendariat – abschließen, ein Planstellenangebot erhalten werden? Oder anders gesagt: Können Sie garantieren, dass 2026, gerade aktuell, nicht Junglehrkräfte ausgebildet werden, um dann auf der Warteliste zu landen?

(Beifall bei der SPD)

Staatsministerin Anna Stolz (Unterricht und Kultus): Frau Kollegin Bäumler, vielen Dank für Ihre Nachfrage zum Stellenmoratorium. Ich möchte meine Antwort damit einleiten, dass das Stellenmoratorium wirklich schmerzlich ist – das ist keine Frage. In einer finanziell herausfordernden Zeit ist es aber erforderlich zu priorisieren. Dass wir keine Schulden machen, ist der Ausdruck einer höchst verantwortungsvollen Politik; denn es ist unsere Pflicht, alles dafür zu tun, den nachfolgenden Generationen keinen Schuldenberg zu hinterlassen.

(Zurufe von der SPD: Beantworten Sie die Frage!)

Mir ist wichtig, das noch einmal klarzustellen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Konkret zu Ihrer Frage: Es ist immer beides. Das wissen wir alle: Alle, die in der Bildungspolitik tätig waren, wissen, dass es nicht nur eine Frage der Stellen, sondern auch eine Frage der Köpfe ist. Das gehört zur Wahrheit dazu. Das muss ich sagen. Wir haben uns in den letzten Jahren schwergetan, Stellen zu besetzen. Das ist die Wahrheit. Ich kann Ihnen versichern, dass wir alles dafür tun werden, dass alle Refe-

rendare ein Planstellenangebot bekommen werden. Ich kann das an dieser Stelle aber nicht versichern – das tue ich auch nicht. Ich sage aber: Ich bin sehr optimistisch. Wir werden alles dafür tun, dass das in Zukunft so bleibt.

Ich wiederhole: 2027 kommen die neuen Stellen. Damit können wir Schülermehrungen aus dem Jahr 2026 auffangen. Das ist eine Botschaft, die mir sehr wichtig ist.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Zu einer weiteren Zwischenbemerkung erteile ich der Kollegin Gabriele Triebel von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN das Wort.

Gabriele Triebel (GRÜNE): Verehrte Ministerin, Sie haben gesagt, dass Sie nicht bei der SMV kürzen. Ich habe hier eine Haushaltsstelle vorliegen, in der ganz klar drinsteht: Die Mittel zur Unterstützung von schulartübergreifenden Schülervertretungsstunden und des Landesschülerrats betragen 24,2 Tausend Euro weniger. Es wird also bei der SMV gekürzt. Das möchte ich hier klarstellen.

Sie haben es gerade auch noch einmal gesagt, dass Sie mit den neuen Stellen im Jahr 2027 die Schülermehrungen aus dem Jahr 2026 auffangen möchten. Was ist denn mit den Inklusionskindern, mit Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf? Wir haben jetzt schon einen Gap von 300 Schülerinnen und Schülern aus dem letzten Jahr. In diesem Jahr baut sich diese Zahl wieder auf. Wie wollen Sie mit einem Stellenmoratorium diese Kinder wirklich gut und richtig beschulen, ohne dass Sie die Schülerzahlen in den Klassen erhöhen und damit die Lehrkräfte wieder an den Rand ihrer Belastung führen?

(Beifall bei den GRÜNEN)

Staatsministerin Anna Stolz (Unterricht und Kultus): Vielen Dank für Ihre Nachfrage zum Stellenmoratorium. Ich habe es bereits einleitend in meiner Antwort auf die Frage der Kollegin Bäumler gesagt: Es ist am Ende eine Frage der Priorisierung. Das werde

ich auch bei den Förderschulen tun, dass ich dort priorisiere. Ich wiederhole: Die Schulen können sich auf den Freistaat Bayern verlassen.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN sowie Abgeordneten der CSU)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Zur letzten Zwischenbemerkung erteile ich dem Kollegen Oskar Atzinger von der AfD-Fraktion das Wort.

Oskar Atzinger (AfD): Geschätzte Frau Ministerin, in meiner Zwischenbemerkung geht es um die monothematische Erinnerungskultur, um die Klassenfahrten zu KZ-Gedenkstätten nach Dachau und Flossenbürg. Glauben Sie nicht, dass der deutsche Philosoph Martin Walser recht gehabt hat, indem er gesagt hat, die Instrumentalisierung unserer Schande helfe auf Dauer nicht, um die NS-Zeit in kritischer Erinnerung zu behalten,

(Zurufe von der CSU, den FREIEN WÄHLERN, den GRÜNEN und der SPD)

sondern sie animiere den Menschen zum Wegschauen?

(Unruhe)

Danach bestünde die Gefahr, dass Auschwitz

(Glocke des Präsidenten)

zur simplen Moralkeule verkomme und seine tatsächliche Bedeutung verliere.

(Zuruf von der CSU)

Staatsministerin Anna Stolz (Unterricht und Kultus): Sehr geehrter Herr Kollege Atzinger, ich kann nur sagen: Sie sollten dem Einzelplan 05 wirklich zustimmen. Wie wichtig Bildung ist, merkt man ganz deutlich an Ihren Aussagen.

(Lang anhaltender lebhafter Beifall bei den FREIEN WÄHLERN, der CSU, den GRÜNEN und der SPD)

Erster Vizepräsident Tobias Reiß: Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung. Der Abstimmung zugrunde liegen der Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027, Einzelplan 05, die Änderungsanträge auf den Drucksachen 19/10171 mit 19/10237 und 19/10357 sowie die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf Drucksache 19/11325.

Ich lasse zuerst über die zwei Änderungsanträge abstimmen, zu denen namentliche Abstimmung beantragt wurde. Der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen empfiehlt beide Änderungsanträge zur Ablehnung.

Zunächst ist über den Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Investitionen in die Zukunft unserer Kinder – 3 000 zusätzliche Lehrkräfte für Bayerns Schulen" auf Drucksache 19/10172 in namentlicher Form abzustimmen. Die Abstimmungszeit beträgt drei Minuten. Die Abstimmung ist nun freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 20:55 bis 20:58 Uhr)

Die drei Minuten sind um. Ich schließe die Abstimmung.

Es folgt nun die namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Modellprojekt kostenloses Mittagessen im Rahmen des Startchancenprogramms" auf Drucksache 19/10205. Die Abstimmungszeit beträgt dieses Mal zwei Minuten. Die Abstimmung ist freigegeben.

(Namentliche Abstimmung von 20:58 bis 21:00 Uhr)

Ich schließe die Abstimmung.

Während die Abstimmungsergebnisse ermittelt werden, fahren wir fort mit der einfachen Abstimmung über den Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Schülerinnen und Schüler stärken und Lehrerinnen und Lehrer entlasten – Multiprofessionelle Teams und Schulsozialarbeit auf- und ausbauen (je 75 Stellen E 10 in 2026 und

2027)" auf Drucksache 19/10207. Der federführende Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzen empfiehlt den Antrag zur Ablehnung.

Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der SPD-Fraktion zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und die SPD-Fraktion. Gegenstimmen bitte ich anzuzeigen. – Das sind die anderen Fraktionen. Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ich gebe nun das Ergebnis der vorher durchgeführten namentlichen Abstimmungen bekannt, zunächst zum Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN betreffend "Investitionen in die Zukunft unserer Kinder – 3 000 zusätzliche Lehrkräfte für Bayerns Schulen" auf Drucksache 19/10172. Mit Ja haben 36, mit Nein 111 Abgeordnete gestimmt. Es gab keine Enthaltungen. Damit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 27)

Ich komme nun zum namentlich abgestimmten Änderungsantrag der SPD-Fraktion betreffend "Modellprojekt kostenloses Mittagessen im Rahmen des Startchancenprogramms" auf Drucksache 19/10205. Hier haben 33 mit Ja, 109 Abgeordnete mit Nein gestimmt. Stimmenthaltungen gab es keine. Damit ist dieser Änderungsantrag abgelehnt.

(Abstimmungsliste siehe Anlage 28)

Wir kommen zur Abstimmung über den Einzelplan 05. Dieser wird vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen mit den in der Beschlussempfehlung mit Bericht auf Drucksache 19/11325 genannten Änderungen zur Annahme empfohlen.

Wer dem Einzelplan 05 mit den vom federführenden Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen seine Zustimmung geben will, den bitte ich, sich vom Platz zu erheben. – Das sind die Fraktionen CSU und FREIE WÄHLER. Gegenstimmen bitte ich auf die gleiche Weise anzuzeigen. – Das sind die anderen Fraktionen. Stimmenthaltungen? – Keine. Damit ist der Einzelplan 05 mit den

vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen vorgeschlagenen Änderungen angenommen.

Gemäß § 126 Absatz 6 der Geschäftsordnung für den Bayerischen Landtag gelten zugleich die vom Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung vorgeschlagenen Änderungsanträge, über die nicht einzeln abgestimmt wurde, als erledigt. Eine Liste dieser Änderungsanträge ist über Plenum Online einsehbar.

(Siehe Anlage 29)

Außerdem schlägt der Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen folgende Beschlussfassung vor:

"Das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat wird ermächtigt, die aufgrund der in den parlamentarischen Beratungen vorgenommenen Änderungen erforderlichen Berichtigungen in den Erläuterungen, der Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und den sonstigen Anlagen beim endgültigen Ausdruck des Doppelhaushalts 2026/2027 vorzunehmen."

Wer dem zustimmen kann, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind alle Fraktionen. Gegenstimmen? – Stimmenthaltungen? – Jeweils keine. Damit ist das so beschlossen.

Unter Bezugnahme auf die Beschlussempfehlung mit Bericht des federführenden Ausschusses für Staatshaushalt und Finanzfragen auf der Drucksache 19/11325 weise ich darauf hin, dass die Änderungsanträge auf den Drucksachen 19/10211 mit 19/10237 und 19/10357 ihre Erledigung gefunden haben.

Die Beratung des Einzelplans 05 ist damit abgeschlossen.

Gleichzeitig ist die Tagesordnung für heute erledigt. Ich danke Ihnen und wünsche Ihnen einen schönen Abend.

(Schluss: 21:05 Uhr)

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 22.04.2026 zu Tagesordnungspunkt 14: Haushaltsplan 2026/2027; Einzelplan 05 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (Drs. 19/11325); Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger u. a. und Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Drs. 19/10172)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert			
Arnold Dieter		X	
Arnold Horst	X		
Artmann Daniel			
Atzinger Oskar		X	
Bäumler Nicole	X		
Bauer Volker			
Baumann Jörg		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes			
Beck Tobias			
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz		X	
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas			
Blume Markus			
Böhm Martin		X	
Böltl Maximilian			
Bozoglu Cemal	X		
Brannekämper Robert		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus	X		
Celina Kerstin	X		
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren			
Dierkes Rene		X	
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo			
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen		X	
Dr. **Ebner** Stefan			
Ebner-Steiner Katrin		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann			
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina	X		
Feichtmeier Christiane	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick	X		
Friesinger Sebastian			
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Gmelch Christin		X	
Goller Mia	X		
Gotthardt Tobias			
Graupner Richard		X	
Grießhammer Holger			
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine	X		
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra		X	
Halbleib Volkmar	X		
Halemba Daniel		X	
Hanna-Krahl Andreas	X		
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang		X	
Heinisch Bernhard		X	
Heisl Josef		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian	X		
Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Holz Thomas			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas		X	
Kaniber Michaela			
Kaufmann Andreas			
Kirchner Sandro			
Knoblach Paul	X		
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia	X		
Köhler Florian		X	
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald			
Kurz Sanne	X		
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva			
Lindinger Christian		X	
Lipp Oskar			
Locke Felix		X	
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland		X	
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd		X	
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes			
Meußgeier Harald		X	
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen			
Mittag Martin		X	
Müller Johann		X	
Müller Ruth	X		
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin		X	
Nussel Walter		X	
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena	X		

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia			
Preidl Julian		X	
Rasehorn Anna			
Rauscher Doris	X		
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus	X		
Rittel Anton		X	
Roon Elena		X	
Saller Markus		X	
Schack Jenny		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry	X		
Schießl Werner			
Schmid Franz		X	
Schmid Josef			
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha		X	
Schöffel Martin			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich			
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Stadler Ralf		X	
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna		X	
Storm Ramona			
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Striedl Markus		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif			
Tomaschko Peter		X	
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias		X	
Wachler Peter			
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus		X	
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth	X		
Weber Laura	X		
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland			
Weitzel Katja			
Widmann Jutta			
Winhart Andreas		X	
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Freiherr von **Zobel** Felix			
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	36	111	0

Abstimmungsliste

zur namentlichen Abstimmung am 22.04.2026 zu Tagesordnungspunkt 14: Haushaltsplan 2026/2027; Einzelplan 05 für den Geschäftsbereich des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (Drs. 19/11325); Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u. a. und Fraktion SPD (Drs. 19/10205)

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Adjei Benjamin	X		
Aigner Ilse		X	
Aiwanger Hubert			
Arnold Dieter		X	
Arnold Horst	X		
Artmann Daniel			
Atzinger Oskar		X	
Bäumler Nicole	X		
Bauer Volker			
Baumann Jörg		X	
Baumgärtner Jürgen		X	
Baur Konrad			
Prof. Dr. **Bausback** Winfried		X	
Becher Johannes			
Beck Tobias			
Becker Barbara		X	
Dr. **Behr** Andrea		X	
Behringer Martin		X	
Beißwenger Eric			
Bergmüller Franz		X	
Bernreiter Christian			
Birzele Andreas			
Blume Markus			
Böhm Martin		X	
Böltl Maximilian			
Bozoglu Cemal	X		
Brannekämper Robert		X	
von **Brunn** Florian	X		
Dr. **Brunnhuber** Martin		X	
Dr. **Büchler** Markus	X		
Celina Kerstin	X		
Deisenhofer Maximilian			
Demirel Gülseren			
Dierkes Rene		X	
Dierl Franc		X	
Dr. **Dietrich** Alexander		X	
Dietz Leo			
Dorow Alex		X	
Dremel Holger		X	
Dünkel Norbert		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Eberwein Jürgen		X	
Dr. **Ebner** Stefan			
Ebner-Steiner Katrin		X	
Dr. **Eiling-Hütig** Ute		X	
Eisenreich Georg			
Enders Susann			
Fackler Wolfgang		X	
Fehlner Martina	X		
Feichtmeier Christiane	X		
Flierl Alexander		X	
Freller Karl		X	
Freudenberger Thorsten		X	
Friedl Patrick	X		
Friesinger Sebastian			
Frühbeißer Stefan		X	
Fuchs Barbara	X		
Füracker Albert		X	
Gerlach Judith			
Gießübel Martina		X	
Glauber Thorsten			
Gmelch Christin		X	
Goller Mia	X		
Gotthardt Tobias			
Graupner Richard		X	
Grießhammer Holger			
Grob Alfred		X	
Groß Johann		X	
Gross Sabine	X		
Grossmann Patrick		X	
Guttenberger Petra		X	
Halbleib Volkmar	X		
Halemba Daniel		X	
Hanna-Krahl Andreas	X		
Hartmann Ludwig	X		
Hauber Wolfgang		X	
Heinisch Bernhard		X	
Heisl Josef		X	
Dr. **Herrmann** Florian		X	
Herrmann Joachim			
Hierneis Christian	X		
Högl Petra		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Hofmann Michael		X	
Hold Alexander		X	
Holetschek Klaus			
Holz Thomas			
Dr. **Hopp** Gerhard		X	
Huber Martin			
Huber Martin Andreas			
Huber Thomas		X	
Huml Melanie		X	
Jäckel Andreas		X	
Jakob Marina		X	
Jungbauer Björn		X	
Jurca Andreas		X	
Kaniber Michaela			
Kaufmann Andreas			
Kirchner Sandro			
Knoblach Paul			
Knoll Manuel		X	
Köhler Claudia	X		
Köhler Florian		X	
Kohler Jochen		X	
Koller Michael		X	
Konrad Joachim		X	
Kraus Nikolaus		X	
Kühn Harald		X	
Kurz Sanne			
Lausch Josef		X	
Lettenbauer Eva			
Lindinger Christian		X	
Lipp Oskar			
Locke Felix		X	
Löw Stefan		X	
Dr. **Loibl** Petra		X	
Ludwig Rainer		X	
Magerl Roland		X	
Maier Christoph		X	
Mang Ferdinand			
Mannes Gerd		X	
Dr. **Mehring** Fabian			
Meier Johannes			
Meußgeier Harald		X	
Meyer Stefan		X	
Miskowitsch Benjamin		X	
Mistol Jürgen			
Mittag Martin		X	
Müller Johann		X	
Müller Ruth	X		
Müller Ulrike		X	
Nolte Benjamin		X	
Nussel Walter			
Dr. **Oetzinger** Stephan		X	
Osgyan Verena			

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Pargent Tim	X		
Prof. Dr. **Piazolo** Michael		X	
Pirner Thomas		X	
Pohl Bernhard		X	
Post Julia			
Preidl Julian		X	
Rasehorn Anna			
Rauscher Doris	X		
Reiß Tobias		X	
Rinderspacher Markus	X		
Rittel Anton		X	
Roon Elena		X	
Saller Markus		X	
Schack Jenny		X	
Schalk Andreas		X	
Scharf Martin		X	
Scharf Ulrike			
Scheuenstuhl Harry	X		
Schießl Werner			
Schmid Franz		X	
Schmid Josef			
Schmidt Gabi			
Schnotz Helmut		X	
Schnürer Sascha			
Schöffel Martin			
Schorer-Dremel Tanja		X	
Schreyer Kerstin		X	
Schuberl Toni	X		
Schuhknecht Stephanie			
Schulze Katharina	X		
Schwab Thorsten		X	
Dr. **Schwartz** Harald		X	
Seidenath Bernhard		X	
Siekmann Florian	X		
Singer Ulrich			
Dr. **Söder** Markus			
Sowa Ursula	X		
Stadler Ralf		X	
Stieglitz Werner		X	
Stock Martin		X	
Stolz Anna		X	
Storm Ramona			
Straub Karl			
Streibl Florian		X	
Striedl Markus		X	
Dr. **Strohmayr** Simone	X		
Stümpfig Martin	X		
Tasdelen Arif			
Tomaschko Peter		X	
Toso Roswitha		X	
Trautner Carolina		X	
Triebel Gabriele	X		
Vogel Steffen		X	

Name	Ja	Nein	Enthalte mich
Vogler Matthias		X	
Wachler Peter			
Wagle Martin		X	
Walbrunn Markus		X	
Freiherr von **Waldenfels** Kristan		X	
Waldmann Ruth	X		
Weber Laura	X		
Dr. **Weigand** Sabine			
Weigert Roland			
Weitzel Katja			
Widmann Jutta			
Winhart Andreas			
Zellmeier Josef		X	
Zierer Benno		X	
Freiherr von **Zobel** Felix			
Zöller Thomas		X	
Zwanziger Christian	X		
Gesamtsumme	33	109	0

Mitteilung

des Bayerischen Landtags

zum Tagesordnungspunkt **14**

Aufstellung der im Ausschuss für Staatshaushalt und Finanzfragen zur Ablehnung empfohlenen Änderungsanträge zum Einzelplan 05

1. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: Wertschätzung und Stärkung der Inklusionsleistungen der Privatschulen
   (Kap. 05 03 Tit. 684 60)
   Drs. 19/10171

2. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Christian Zwanziger u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: Investitionen in die Zukunft unserer Kinder –
   3 000 zusätzliche Lehrkräfte für Bayerns Schulen
   (Kap. 05 04 Tit. 422 01)
   Drs. 19/10172

3. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: Ausgaben für Schulprojekte im Bereich Alltagskompetenzen und Lebensökonomie
   (Kap. 05 04 Tit. 547 64)
   Drs. 19/10173

4. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: MINT-Förderung als Schlüssel für Bayerns Zukunft
   (Kap. 05 04 Tit. 671 65)
   Drs. 19/10174

5. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: Mehr Unterstützung für die Betreuung der Pflichtbesuche von Schulklassen an KZ-Gedenkstätten
   (Kap. 05 05 Tit. 685 60)
   Drs. 19/10175

6. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Benjamin Adjei u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: Zuschuss an die Kulturstiftung Landkreis Miesbach
   des Landkreises Miesbach
   (Kap. 05 05 neuer Tit.)
   Drs. 19/10176

7. Änderungsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Johannes Becher, Gabriele Triebel u.a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: Schulämter unterstützen
   (Kap. 05 11 Tit. 422 01)
   Drs. 19/10177

8. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Ramona Storm, Markus Walbrunn und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: Ausgaben für die Nutzung von Räumen und Plätzen der Verwaltung der staatlichen Schlösser, Gärten und Seen für staatliche Zwecke und die Nutzung durch Dritte bei dringendem Staatsinteresse
   (Kap. 05 02 Tit. 981 16)
   Drs. 19/10178

9. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
   Haushaltsplan 2026/2027;
   hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds I: Gastschulbeiträge für die Beschulung von abgelehnten Asylbewerberkindern
   (Kap. 05 03 Tit. 633 05)
   Drs. 19/10179

10. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2026/2027;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds II: Gastschulbeiträge für die Beschulung von Asylbewerberkindern
    (Kap. 05 03 Tit. 633 06)
    Drs. 19/10180

11. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Ramona Storm, Markus Walbrunn und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2026/2027;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds III:
    Entgelte der Aushilfslehrkräfte im Arbeitnehmerverhältnis
    (Kap. 05 04 Tit. 428 14)
    Drs. 19/10181

12. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
    Haushaltsplan 2026/2027;
    hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds IV:
    Entgelte zur Beschulung und Sprachförderung von Flüchtlingen und Migranten sowie zur Unterstützung der Elternarbeit durch Fremdsprachenbegleiterinnen und Fremdsprachenbegleiter
    (Kap. 05 04 Tit. 428 15)
    Drs. 19/10182

13. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds V: Honorare für externe Fachkräfte (Kap. 05 12 Tit. 427 60)
Drs. 19/10183

14. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VI: Nichtaufteilbare Personalausgaben zur Umsetzung des Konzepts der Deutschklassen (Kap. 05 12 Tit. 429 01)
Drs. 19/10184

15. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VII: Erstattungen an Sonstige zur Umsetzung des Konzepts der Deutschklassen (Kap. 05 12 Tit. 671 01)
Drs. 19/10185

16. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Ramona Storm, Markus Walbrunn und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuwanderungs- und Integrationsfonds VIII: Erstattungen an Sonstige zur Umsetzung des Konzepts kooperativer Klassen zur Berufsvorbereitung (Kap. 05 15 Tit. 671 03)
Drs. 19/10186

17. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Ramona Storm, Markus Walbrunn und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: IT-Fachkräfteversorgung für Bayerns Schulen (Kap. 05 03 neue TG)
Drs. 19/10187

18. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Ramona Storm, Markus Walbrunn und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Softwareentwicklung und Betrieb von BayernCloud Schule inkl. mebis – Landesmedienzentrum Bayern (Kap. 05 04 Tit. 534 76)
Drs. 19/10188

19. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Ausgaben für das Kriseninterventions- und -bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologen (KIBBS) (Kap. 05 04 Tit. 547 01)
Drs. 19/10189

20. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Klimaschutzpreis für Klimaschulen in Bayern
(Kap. 05 04 Tit. 547 03)
Drs. 19/10190

21. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Förderung außerunterrichtlicher Leistungen von Schülerinnen und Schülern aller Schularten und von besonders kreativen und innovativen Projekten mit Schulen
(Kap. 05 04 Tit. 681 07)
Drs. 19/10191

22. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Mobile Endgeräte – Investitionsförderung für Sonstige
(Kap. 05 04 Tit. 893 77)
Drs. 19/10192

23. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuschuss an die Akademie für Politische Bildung
(Kap. 05 05 Tit. 684 03)
Drs. 19/10193

24. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Ramona Storm, Markus Walbrunn und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuschüsse an das Deutsch-Amerikanische Institut e.V. in Nürnberg
(Kap. 05 05 Tit. 684 05)
Drs. 19/10194

25. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuschuss an die Hanns-Seidel-Stiftung e.V., die Georg-von-Vollmar-Akademie e.V., die Franken-Akademie Schloss Schney e.V., die Gesellschaft für Politische Bildung e.V. – Akademie Frankenwarte Würzburg, das Bayerische Seminar für Politik e.V., die Thomas-Dehler-Stiftung, an die Petra-Kelly-Stiftung – Bayerisches Bildungswerk für Demokratie und Ökologie in der Heinrich-Böll-Stiftung e.V. und an das Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V.
(Kap. 05 05 Tit. 684 06)
Drs. 19/10195

26. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuschuss an die Europäische Akademie in Bayern e.V. in München
(Kap. 05 05 Tit. 684 07)
Drs. 19/10196

27. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Zuschuss an die Akademie der Deutschen Medien in München (Kap. 05 05 Tit. 684 08)
Drs. 19/10197

28. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Multimedia für Förderschulen und für Schulen für Kranke im Sinne von multimedialer Kommunikation und Kooperation: „Sonderpädagogische Hilfsmittel und Techniken“ (Kap. 05 13 Tit. 547 02)
Drs. 19/10198

29. Änderungsantrag der Abgeordneten Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm und Fraktion (AfD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Förderung hochbegabter und besonders leistungsfähiger Schülerinnen und Schüler am Gymnasium (Kap. 05 19 Tit. 547 13)
Drs. 19/10199

30. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Doris Rauscher, Nicole Bäumler u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Praxisintegrierte Ausbildung ausbauen – Fachkräftegewinnung für bayerische Kitas voranbringen (Kap. 05 03 Tit. 684 79)
Drs. 19/10200

31. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Arbeitshefte in die Lernmittelfreiheit aufnehmen (Kap. 05 03 TG 88)
Drs. 19/10201

32. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Bayerisches Programm für die schnellere Ausstattung von Schülerinnen und Schülern mit digitalen Endgeräten (Kap. 05 03 TG 88)
Drs. 19/10202

33. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Programme und digitale Hilfsmittel in die Lernmittelfreiheit aufnehmen (Kap. 05 03 TG 88)
Drs. 19/10203

34. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Kostenübernahme für pädagogische Programme in Schullandheimen durch den Freistaat
(Kap. 05 04 neuer Tit.)
Drs. 19/10204

35. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Modellprojekt kostenloses Mittagessen im Rahmen des Startchancenprogramms
(Kap. 05 04 TG 52 - 53 neuer Tit.)
Drs. 19/10205

36. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Katja Weitzel, Nicole Bäumler u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Jugendkunstschulen und kulturpädagogische Einrichtungen LJKE Bayern e.V.
(Kap. 05 05 TG 68 Tit. 684 68)
Drs. 19/10206

37. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Schülerinnen und Schüler stärken und Lehrerinnen und Lehrer entlasten – Multiprofessionelle Teams und Schulsozialarbeit auf- und ausbauen
(je 75 Stellen E 10 in 2026 und 2027)
(Kap. 05 12 - 05 19 Tit. 428 01)
Drs. 19/10207

38. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Stärkung des Mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD)
(100 Stellen A 13 in 2026 und 2027)
(Kap. 05 13 Tit. 422 01)
Drs. 19/10208

39. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Unterrichtsversorgung an beruflichen Schulen sicherstellen
(je 75 Stellen A 13 in 2026 und 2027)
(Kap. 05 15 - 05 17 Tit. 422 01)
Drs. 19/10209

40. Änderungsantrag der Abgeordneten Holger Grießhammer, Nicole Bäumler, Dr. Simone Strohmayr u.a. und Fraktion (SPD)
Haushaltsplan 2026/2027;
hier: Unterrichtsversorgung an den Gymnasien verbessern
(je 150 Stellen A 13 in 2026 und 2027)
(Kap. 05 19 Tit. 422 01)
Drs. 19/10210